

DIE LINKE. Berlin
8. Landesparteitag, 4. Tagung
24. September 2022

Antrag A 15 (neu)

Antragssteller*in: IG Nahverkehr, Denis Petri (NK), Johannes Kolleck (Delegierter ChaWi), LAG Umwelt, AK Rote Beete West, BV Charlottenburg-Wilmersdorf, Dennis Egginger-Gonzalez (Delegierter Steglitz-Zehlendorf), Katalin Gennburg (MdA Treptow), Anne Zetsche (Delegierte ChaWi), LAG Klimagerechtigkeit, Niklas Schenker (MdA, Charlottenburg-Wilmersdorf), Tamara Van hove (Delegierte Friedrichshain-Kreuzberg), Stefan Böhme (BV Mitte), LAG Städtebau und Wohnungspolitik

Der Landesparteitag möge beschließen:

1 Klimaschutz jetzt: Für eine Mobilität für alle Menschen: 9-Euro-Ticket nicht 2 auslaufen lassen!

3 DIE LINKE. Berlin unterstützt, dass sich das Land Berlin beim Bund für eine Wiederaufnahme und dau-
4 erhafte Verstetigung des bundesweiten 9-Euro-Tickets einsetzt. Die Finanzierung des Tickets kann auch
5 anteilig durch den Bund und die Länder erfolgen. Als eigene Finanzierungsquellen des Landes Berlin
6 sollen insbesondere eine Nutznießer*innenabgabe für Arbeitgeber und eine Ausweitung der Parkraum-
7 bewirtschaftung geprüft werden. Die Finanzierung der Maßnahme darf nicht zulasten der dringend not-
8 wendigen Investitionen in den Ausbau des ÖPNV erfolgen.

9 DIE LINKE. Berlin betrachtet das 9-Euro-Ticket als Zwischenschritt zum perspektivischen Ziel eines flä-
10 chendeckenden kostenfreien ÖPNV für alle Menschen.

11 Begründung:

12 Das 9-Euro-Ticket ist ein Erfolg. In Berlin waren mit rund 4 Mio. verkauften Tickets in den Monaten Juni
13 und Juli überdurchschnittliche Absatzzahlen zu verzeichnen. Das 9-Euro-Ticket ermöglicht eine kosten-
14 günstige Mobilität im Stadtgebiet und auch außerhalb, von der insbesondere Menschen mit geringen
15 Einkommen profitieren. Dadurch werden in Zeiten rapide steigender Verbraucherpreise Menschen mit
16 geringen und mittleren Einkommen gezielt entlastet und zugleich der Umstieg vom Auto zum Umwelt-
17 verbund attraktiver gemacht. Das 9-Euro-Ticket verbindet Sozial- und Klimapolitik. Auch die Nutzung
18 des 9-Euro-Tickets für Wochenendausflüge und Urlaubsreisen, wodurch auch einkommensschwachen
19 Familien, Rentner*innen und Studierenden eine Erholung vom stressigen Alltag ermöglicht wird, ist ein
20 positiver Effekt.

21 Klar ist, dass die Finanzierung eines bezahlbaren ÖPNV nicht zulasten von Investitionen in das weiterhin
22 marode Schienennetz und die Ausweitung des Gesamtangebots erfolgen darf. Der dauerhafte Umstieg
23 vom Auto zum ÖPNV gelingt nur, wenn ein attraktives Netzangebot besteht und das Auto im Alltag als
24 schlechtere Alternative gesehen wird.

25 Außerdem muss sichergestellt werden, dass die verstärkte Nutzung auf besonders nachgefragten Stre-
26 cken nicht zu einer dauerhaften Überlastung der Berufspendler*innen und der Beschäftigten der Ver-
27 kehrsunternehmen führt.

28 Die Ausweitung der Finanzierung des ÖPNV über eine Nutznießer*innenabgabe wurde durch DIE LINKE.
29 Berlin bereits im Wahlprogramm gefordert. Diese ist als Prüfauftrag in der Koalitionsvereinbarung ver-
30 ankert und muss nun verstärkt vorangebracht werden, um die Möglichkeiten der Fortführung des 9-
31 Euro-Tickets zu verbessern.